

Fernandes, Gabriele

Von: Jansen [herbigjansen@t-online.de]
Gesendet: Sonntag, 1. Januar 2012 18:24
An: Fernandes, Gabriele; Pniewski, Ursula
Betreff: Jahresbericht Landschaftswacht Bezirk6 Ost



Jahresbericht 2011

Herbert Jansen Landschaftswacht
 Stadt Köln Bezirk 6 Chorweiler Ost

N1 + N4 Rheinaue Merkenich – Langel - Worringen

Am Rhein ging es im Januar direkt mit Hochwasser knapp an der 9m KP Marke los. Die Rheinaue war mit Wasser gefüllt bis an den Rheindeich. In Merkenich waren Pferdeweiden und Gärten unter Wasser. Rheinkassel wurde von der DLRG mit einem Lastwagen versorgt. Im Fernsehen war zu sehen, wie der örtliche Jagdpächter per Boot Hasen und Kaninchen von höher gelegenen Uferstreifen rettete. Westlich vom Campingplatz hat er eine „Haseninsel“ angelegt, wo sich dann auch einige Hasen hinflüchteten. In Worringen war die ganze revitalisierte Rheinaue unter Wasser. Die Arbeiten am neuen Rheinauslass und am Zurückbau der Brunnen der Rheinenergie waren beendet und so sind keine Schäden in der Natur entstanden.

Im Sommer war es im Worringer Bereich am Rhein sehr ruhig. Viele, die sonst mit dem Auto bis an den Wehrt Weg anreisen, konnten diesen wegen der Brückenbauarbeiten an der B9 nicht wie gewohnt passieren und wichen so nach Langel an die Autofähre aus. So hatte die Worringer Rheinaue noch ein weiteres Jahr, wie auch 2010 durch die Kanalarbeiten, Ruhe.

LG Langel Fähre

In Langel war es um so voller, das schöne Wetter im April und Mai und die Wiedereröffnung der Gaststätte zur Fähre. Die Fahrzeuge standen auf dem Hitdorfer Fährweg bis zum Kreisverkehr. Die Besucherströme teilten sich auf, nach Norden die mit festem Schuhwerk und nach Süden die Spaziergänger mit leichtem Schuhwerk. Sonnenanbeter sieht man nur an den ersten Buchten noch im Landschaftsschutzgebiet. Angler haben neuerdings eine größere Uferfläche zur Verfügung, hier wurden beschilderte Angelstellen in Richtung Norden am Anfang des Naturschutzgebietes angelegt. Der schöne trockene Herbst und das Unglück an der Fährrampe hielt die Ausflügler bis zum Dezember im Bann. Durch das Niedrigwasser (KP 0,95) war auch ein breiter Sandstrand zu sehen und man kam den Schiffen durch Sog und Wellen schon bedrohlich nahe.

N3 Worringer Bruch

Das Worringer Bruch führte natürlich auch lange Zeit viel Wasser und etliche Löcher standen lange unter Wasser. Für Kröten und Reptilien war es sicher ein gutes Jahr. Der Hinweis eines Worringer Bürgers über Krötenwanderung auf der Bruchstraße im Bereich des Pletschbaches, wobei viele Kröten überfahren werden, wurde mir von Frau Pniewski übermittelt. Ich habe mir diese Stellen mal mit dem Worringer Bürger angesehen. Ab 12. März war es dann soweit. Die Krötenwanderung begann. Der Senfweg, der von Autos nicht befahren wird und nachts auch nicht mehr von Traktoren war mit Erdkröten übersät. Die einzigen Todesopfer die es hier gab entstanden durch Hundebisse. Auf der Bruchstraße wanderten die meisten Kröten durch die Pletschbachröhre. Einige wenige wurden überfahren. Nach Rücksprache mit Herrn Simon ist ein Krötenzaun sehr Personalaufwendig. Sollte hier aber mal die Straße erneuert werden, man spricht auch von einem Radweg, sollten hier bauliche Maßnahmen ergriffen werden um alle Kröten in den Pletschbach zu zwingen. Eine bauliche Maßnahme wäre auch denkbar im Zuge des Ausbaues des Hochwasserpolders.

Die Gestaltung des Hochwasserpolders im Worringer Bruch sorgt in Worringen und Roggendorf/Thenhoven für viel Unsicherheit. Hier interessiert besonders die Auswirkung auf das Grundwasser, die Passierbarkeit der B9 nach der Flutung und überhaupt die Begehung der Wege nach dem Deichbau zwischen Rhein und Bruch? Was wird aus der Landwirtschaft? Wo bleiben die Tiere aus dem Naturschutzgebiet, Niederwild und Amphibien? Der Begriff 200 jähriges Hochwasser ist so imaginär und spaltet die Bevölkerung in 2 Lager. Eine erste Veranstaltung mit der StEB und dem Bürgerverein konnte die vielen Frage nicht befriedigend klären.

Geschützter Landschaftsbestandteil Pleschbach

Im Herbst wurde der Graben des Pletschbaches, ab Eingang Roggendorf von Dornen, Gestrüpp und Müll komplett gereinigt. Ich bin Ende November den Verlauf des Baches mal abgegangen vom der sog. Quelle im Chorbusch (N21) bis in den Worringer Hafen. Auf Grund des trockenen Herbstes war das wunderbar möglich. Der Pleschbach ist geschützter Landschaftsbestandteil vom Chorbusch bis zum Worringer Bruch und weiter bis zur Mündung in den Worringer Hafen. Im Chorbusch, hier bildet er stellenweise die Stadtgrenze und speiste früher die

Wassergräben von Burg Hackenbroich (Anfang der 50er Jahre wurde die Ruine eingeebnet) und Schloss Arff. Im Wald ist der Bachverlauf noch an einer ca. 1m tiefen Rinne zu sehen. Von Haus Fuhrts bis zum Kölner Randkanal führt der Pletschbach durch eine tiefe Erdrinne. Zwischen dem Kölner Randkanal und Roggendorf ist das Bachbett nicht ausgebaut und nur noch schwach zu erkennen und auch teilweise verkippt. Ab der Worringer Landstraße in Roggendorf ist der Pletschbach mit Betonhalbrundsteinen ausgelegt

Frei begehbar ist die Unterführung der Bahnlinie und der B9, sowie 5 Brücken in Worringen. Unter der Autobahn (Abfahrt Worringen) führt ein Rohr von 80cm Durchmesser hindurch. Im Worringer Bruch ist die Durchführung durch den Senfweg an beiden Eingangsrohren mit Beton verschlossen, so das der Wasserstand länger hochgehalten wird. Das Eingangsstück ist aber gebrochen und damit wieder alles wieder hinfällig. Also Experten: So oder so?

Der Pletschbach verbindet also auch zwei Naturschutzgebiete (FFH-Gebiete) miteinander, den Chorbusch mit dem Worringer Bruch. Nur leider ist er kein Fließgewässer. Aus dem Chorbusch kommt kein Wasser. In Roggendorf - Thenhoven ist er bei Regen mit Wasser von Gärten und Straßen kurzzeitig gefüllt. Wenn das Worringer Bruch mit Wasser aus seinen eigenen Quellen gefüllt ist, läuft ein Rinnsal Richtung Rhein. Bei Hochwasser im Rhein steigt das Wasser bis ins Worringer Bachbett an. Unter der B9 gibt es einen Absperrschieber der bei größerem Hochwasser geschlossen wird. Er war bei meiner Begehung auch zu sehen.

Golfplatz Roggendorf

Hier auf dem öffentlichen Golfplatz Köln-Roggendorf wurde ein kleiner See 100 x 50m künstlich angelegt, den Untergrund bildet eine Folie. Hier findet man viele Wasservögel, die hier einmal ohne Hundeauflauf ausruhen können. Man trifft Blässhühner, Stockenten, Kanadagänse, Kormorane und 2 Nilgänse, die als Dauerbewohner in diesem Jahr 5 Junge aufzogen und das schon im März. Das Wasser ist auch ein Laichgebiet für Kröten. Auf den ausgedehnten Wiesen des Golfplatzes mit reichlich Buschwerk findet man auch alle anderen heimischen Singvögel. Meinen Besuch mache ich immer in der Frühe, bevor die Golfbälle fliegen. Die Greenkeeper ziehen zu dieser Zeit ihre Bahnen mit den Rasenmähern. Etwa 200 m von hier lebt auch ein Mäusebussardpaar, welches schon öfter in der Vergangenheit zur Verteidigung seines Nachwuchses Sturzflüge auf Passanten des Fuhrter Weges machten. Dieser Weg wurde in den letzten Jahren selten genutzt. In Zukunft ist er aber die Ausweichroute für Fußgänger und Radfahrer durch die Sperrung des Weges am Randkanal ab 2.1.2012 durch die Fa. Ineos. Ich bin mal gespannt wie das zusammen funktioniert.

1.Januar 2012 Herbert Jansen